

2704

Dringlicher Antrag

der Fraktion Die Linke

TVöD für die Vivantes-Tochterfirmen – Senat muss Einigung unterstützen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, eine Tarifeinigung hin zum TVöD bei den Tochterfirmen der Vivantes zu unterstützen und die in den Richtlinien der Regierungspolitik verankerte Überführung der Tochterfirmen, insbesondere der Vivantes Service GmbH (VSG), Vivantes SVL, Vivantes Viva Clean Nord und Civa Clean Süd, in den Mutterkonzern jetzt umzusetzen.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 30. April 2026 zu berichten.

Begründung:

Wie am 18.2. bekannt wurde, hat die Gewerkschaft Verdi die Beschäftigten der Tochterfirmen von Vivantes, in denen die Servicebereiche wie etwa Reinigung, Technik, Sterilisation und Speiseversorgung ausgegliedert sind, zum Streik aufgerufen. Diese verdienen trotz Tarifvertrags für dieselbe Arbeit immer noch weniger als ihre von Vivantes gestellten Kolleg*innen. Zusätzlich sind sie von bestimmten Leistungen wie der betrieblichen Altersvorsorge VBL und einer tarifgerechten Jahressonderzahlung abgeschnitten.

Um gute Arbeit an unseren öffentlichen Unternehmen und auch die Basis von Fach- und Hilfskräften zu sichern, sind tarifliche Ungerechtigkeiten aufzulösen und eine Angleichung an die Bedingungen im Mutterkonzern unerlässlich. Ohne die Beschäftigten der Tochterfirmen würde kein Vivantes-Krankenhaus funktionieren. Sie sind Teil der Krankenhausbelegschaften und arbeiten jeden Tag mit dem ärztlichen und pflegerischen Personal eng zusammen. Viele der Beschäftigten sind in die unteren Lohngruppen eingruppiert und profitieren besonders von einer Angleichung an den TVöD.

In den Richtlinien der Regierungspolitik 2023-26 heißt es: „Der Senat wird die Rückführung der Tochterunternehmen der landeseigenen Krankenhäuser schnellstmöglich durchführen. Die Rückführungen sollen faire Arbeitsbedingungen garantieren.“ Die Rückführung ist im Verbund mit der tariflichen Angleichung anzugehen, um die die Beschäftigten derzeit kämpfen, denn nur mit der Rückführung wird die Schlechterstellung vollständig aufgehoben.

Der Senat muss seine Verantwortung für gute Arbeitsbedingungen in den Vivantes-Krankenhäusern wahrnehmen und gleichzeitig die Weichen für die Zukunft des unentbehrlichen kommunalen Krankenhausträgers Vivantes stellen.

Berlin, den 24.02.2026

Helm Schulze Eralp
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke